

Mittwoch | 19. APRIL 2006 | 19 Uhr



TRÄNENPALAST

Reichstagufer 17 | 10117 Berlin



Hauptfeind Sozialdemokratie

60 Jahre Zwangsvereinigung und ihre Folgen



Hauptfeind Sozialdemokratie

60 Jahre Zwangsvereinigung und ihre Folgen



Mittwoch, 19. April 2006, 19 Uhr
Tränenpalast, Reichstagsufer 17, 10117 Berlin
– Eintritt frei / Anmeldung nicht erforderlich –

Mit Zwang und Versprechungen gelang es der sowjetischen Besatzungsmacht und ihrem deutschen Handlungsgehilfen, der KPD, die Sozialdemokratie zwischen Elbe und Oder am Ende des ersten Friedensjahres als politischen Konkurrenten auszuschalten. Am 21./22. April 1946 wurde die SPD im Berliner Admiralspalast mit der KPD zur SED zwangsvereinigt. Ausgrenzungen, Schikanen und Verfolgungen von Sozialdemokraten in der SED folgten im bald beginnenden Kampf gegen den „Sozialdemokratismus“.

Die Bundesstiftung Aufarbeitung, das Berliner Franz-Neumann-Archiv und die Zeitung „Berliner Morgenpost“ nehmen den 60. Jahrestag dieses Ereignisses zum Anlass, um mit Zeitzeugen und Wissenschaftlern über die Folgen der Zwangsvereinigung zu diskutieren.

Begrüßung

MARKUS MECKEL, MdB, Ratsvorsitzender der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Geschichte hören

Die Vereinigung von KPD und SPD in Audiodokumenten.

Eine Toncollage von DR. MANFRED REXIN, Vorsitzender des Franz-Neumann-Archivs

Es diskutieren

HERMANN KREUTZER, Jg. 1924, 1945 SPD Saalfeld, bis zur Verhaftung 1949 illegale sozialdemokratische Arbeit in Thüringen. Haftentlassung 1956 und Flucht nach Westberlin. Mitarbeiter im innerdeutschen Ministerium, 1981 SPD-Austritt im Streit über Ostpolitik

DR. ANDREAS MALYCHA, Jg. 1956, Universität Dresden, veröffentlichte in den 90er Jahren Standardwerke zur Geschichte der Zwangsvereinigung und der frühen SED

GISELA MIESSNER, Jg. 1925, 1945 SPD Lichtenberg, zeitweilig Frauenbeisitzerin. Ihr Ehemann Herbert Mießner wurde als SPD-Kreisgeschäftsführer in Friedrichshain in den 50er Jahren für zwei Jahre eingesperrt. Danach Flucht nach Westberlin

PD DR. SIEGFRIED HEIMANN, Jg. 1939, FU Berlin, Vorsitzender der Historischen Kommission der SPD Berlin, Veröffentlichungen zur Geschichte der Parteien, der Nachkriegsgeschichte Berlins und der Ostberliner SPD

PROF. DR. BERND FAULENBACH, Jg. 1943, Universität Bochum, Vorsitzender der Historischen Kommission der SPD und stellv. Vorsitzender der Stiftung Aufarbeitung, Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung und zur Erinnerungskultur

Moderation: SVEN FELIX KELLERHOFF, Berliner Morgenpost